

Möörkenshule: Präsentationstag für Viertklässler

LEER - Die Möörkenshule Leer öffnet am Freitag, 3. Mai, von 14.30 bis 16 Uhr ihre Räume für alle Schüler der vierten Klassen. Die Schüler und Lehrer wollen an dem Präsentationstag ihre Realschule vorstellen und interessierten Eltern und zukünftigen Schülern zeigen. Geplant sind unter anderem offene Unterrichtsstunden, eine Druckwerkstatt im Kunstraum, Versuche im Chemie- sowie im Physikraum, Informationen über das Plattdeutschangebot und Austauschprogramme. Natürlich stehen die Schüler, Lehrer und Mitglieder des Schullehrertrates für Fragen zur Verfügung.

Fotoausstellung über Afghanistan

LEER - Die Fotoausstellung zum Thema „Frauen und Kinder in Afghanistan“ kann zu den Öffnungszeiten des Rathauses im Treppenhaus (Rathaus-Neubau) besichtigt werden, teilt die Stadt mit. Im Mehrgenerationenhaus im Hoheellernweg sind Landschaftsfotografien aus Afghanistan zu sehen.

Neue Ausstellung in der Galerie des Borros in Leer



Die Künstlerin Ida Oelke bei der Arbeit.

LEER - Die Künstlerin Ida Oelke aus Esens stellt ab 28. April in der Galerie des Borromäus-Hospitals in Leer ihre Werke aus. Sie zeigt Farb- und Schwarz-weiß-Holzschnitte in überwiegend expressionistischer Weise. Die Risse, Astlöcher und Maserungen des Holzes werden in die Kompositionen bewusst mit einbezogen, womit sie ihrem großen Vorbild Hinrikus Bicker-Riepe folgt. Zeitgleich wird in einer Vitrine Silberschmuck von Americo Rivello aus Argentinien ausgestellt. Die Vernissage ist am 28. April um 16 Uhr in der Galerie des Borros. Für Musik sorgt das Trio a priori mit Tammo Krüger (Klavier), Jonathan Vervaal (Violine) und Mathis Ubben (Violoncello). Der Eintritt ist frei, die Ausstellung läuft bis 7. August.

APOTHEKEN

Krokodil-Apotheke, Mühlenstraße 118 in Leer, Telefon 0491 / 9277 10 oder Telefon 0491 / 2238.

Apotheke im Carolinenhof in Aurich, Fischteichweg, Tel. 04941 / 62415.

Hirsch-Apotheke, Große Straße 75 in Aschendorf, Tel. 04962 / 308.

Fehn-Apotheke in Apen, Mühlenstraße 1 b, Telefon 04489 / 3812.

WICHTIGE THEMEN IM AUSSCHUSS FÜR STADTENTWICKLUNG



Stadt will bei Planung für Ceka mitreden

Bebauungsplan für das Gebiet soll geändert werden / Politik muss entscheiden / Zwei Pläne für das Gelände liegen vom Investor vor

In der oberen Mühlenstraße soll das neue Geschäftshaus entstehen.

ARCHIVBILD: BEHRENDT

Die Immobilien-Treuhandgesellschaft hat den Bau eines Kaufhauses oder eines Geschäftshauses vorgeschlagen.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Kaufhaus oder Geschäftshaus – was soll auf dem Ceka-Gelände in der Mühlenstraße entstehen? Mit dieser Frage beschäftigt sich heute der Ausschuss für Stadtentwicklung.

Zwei Pläne hat die ITG, die Immobilien-Treuhandgesellschaft Düsseldorf, den Leeraner Politikern bereits vorgestellt. Bei der Kaufhausvariante würden etwa 2000 Quadratmeter Verkaufsfläche entstehen, bei der Geschäftshausvariante sind es rund 12000 Quadratmeter (OZ berichtete). Bei letzterem müsse man berücksichtigen, so heißt es in der Sitzungsvorlage der Stadt, dass rund 4800 Quadratmeter Verkaufsfläche bereits vorhanden seien. Neu entstehen würden etwa 7200 Quadratmeter.

Hinzu käme, dass in unmittelbarer Nachbarschaft Leffers um 2500 Quadratmeter erweitern darf. Der positive Bauvorbescheid ging bei der Stadt bereits im Juli 2012 raus. „Wir erhoffen uns von der Politik die Zustimmung für einen neuen Bebauungsplan für das ganze Gebiet zwischen Konrad-Adenauer-Passage und Bahnhofsring sowie Mühlenstraße und Bürgermeister-Ehrlehnholz-Straße. Nur dann können wir bei der Planung mitreden“, erklärt Stadtbaurat Carsten Schoch. „Wir als Stadt möchten mit ITG das Projekt verhandeln, es dann der Politik

vorstellen und anschließend den Bürgern präsentieren.“

„Es ist uns wichtig, dass wir die bebauten Flächen und ihre Nutzung in der Innenstadt auch steuern können“, betonte auch Bürgermeister Wolfgang Kellner. Was die Größe des neuen Kauf- oder Geschäftshauses angeht, müsse es „ein Gegengewicht zu den Centern in der Außenfläche sein, aber gleichzeitig auch die Balance in der Innenstadt wahren“, erklärt Schoch. Laut Planungsrecht könnten zwischen Konrad-Adenauer-Passage und Bahnhofsring noch rund 20 000 Quadratmeter

neue Geschossfläche entstehen. Da sei es wichtig, dass die Stadt Steuerungsmöglichkeiten in der Hand habe.

Durch den angestrebten Bebauungsplan will die Stadt dafür Sorge tragen, dass bei den Projekten auch Wohnraum in der Innenstadt entsteht, der Baumbestand gesichert wird, es genug Stellplätze für Autos und Fahrräder gibt, das geplante Geschäftshaus „durchquerbar“ bleibt und die Verkaufsflächen ein „innenstadtverträgliches Maß“ erhalten.

Der Ausschuss tagt heute ab 16.30 Uhr im Rathaus-Neubau, Zimmer 413.

ITG

Die Unternehmensgruppe ITG (Immobilien-Treuhandgesellschaft) in Düsseldorf ist seit 1978 im Geschäftshausbau tätig und hauptsächlich in Mittelzentren aktiv.

Bislang hat ITG mehr als 60 Geschäftshäuser entwickelt. Die durchschnittlichen Investitionen liegen pro Geschäftshaus bei rund 25 Millionen Euro. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt 1,5 Milliarden Euro.

In Leer hat die ITG bereits mehrere Standorte ins Auge gefasst: Auf dem Ceka-Gelände, bei der OLB (Oldenburgische Landesbank), bei Hema und auch in der unteren Mühlenstraße.



So könnte die Front des neuen Geschäftshauses aussehen.

Klinikum will wieder bauen

ANTRAG Neues Gebäude soll auf dem Gelände errichtet werden

An der Seite zur Christine-Charlotten-Straße soll ein Haus für psychosomatische Patienten entstehen.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Noch ein Neubau: Das Klinikum will auf seinem Gelände ein weiteres Gebäude errichten. Es soll im nördlichen Bereich, angrenzend zur Christine-Charlotten-Straße entstehen. Dafür muss der Bebauungsplan geändert werden. Auch dieser Punkt steht auf der Tagesordnung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr.

Wie berichtet, hatte das Klinikum vom Land eine Zusage für die Einrichtung einer

Station für 40 psychosomatische Patienten sowie für eine Tagesklinik für zehn psychosomatische Therapieplätze bekommen. Auch wenn jetzt diverse Kliniken gegen diese Entscheidung klagen und erstmal alles blockiert ist (siehe Bericht auf Seite 11), gehen die Planungen beim Klinikum weiter. „Wir klagen jetzt beim Land auf sofortigen Vollzug der bereits gefällten Entscheidung. Wenn die Psychosomatik kommt, brauchen wir am Klinikum mehr Platz“, erklärt Klinik-Geschäftsführer Holger Glienke.

Ein separater Gebäudekomplex sei nötig. Der, der sich zurzeit noch im Bau be-

findet – dort, wo früher die Kinderklinik stand – sei bereits verplant. Die durch den Neubau wegfallenden und zusätzlich benötigten Parkplätze sollen, so heißt es in der Sitzungsvorlage der Stadt, auf dem MZO-Gelände (Molke-

reizeentrale Ostfriesland) bereitgestellt werden. „Wenn es dort eine Möglichkeit gibt, Parkplätze zu mieten, werden wir die sicher auch für unsere Mitarbeiter nutzen“, sagt Glienke. Er geht aber nicht davon aus, dass viele Parkplätze wegfallen würden. „Wir könnten das neue Gebäude ja auch aufständern und die Parkfläche darunter belassen.“



Dicht an dicht stehen die Autos auf dem Parkplatz des Klinikums. Bald ist dort noch weniger Platz. ARCHIVBILD: ORTGIES